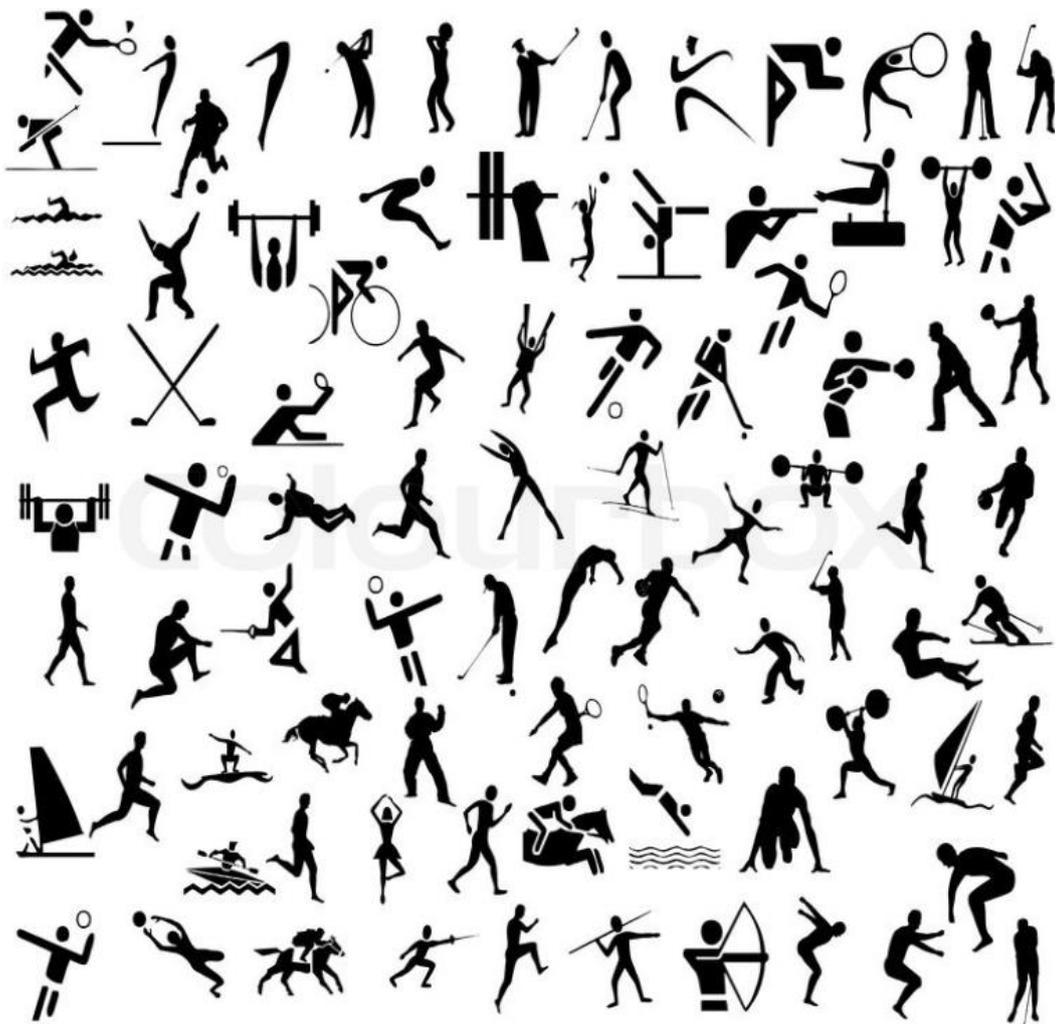


# Schullehrplan Sport



mit Beschluss des Erziehungsdirektors vom 1. August 2017 in Kraft gesetzt

## Inhaltsverzeichnis

1	Vom eidgenössischen Rahmenlehrplan Sport zum Schullehrplan Sport .....	3
2	Leitbild der bsd. ....	4
3	Grundlagen des Sportunterrichts .....	5
3.1	Normative Voraussetzungen .....	5
3.2	Situative und personelle Voraussetzungen .....	5
4	Sportleitbild bsd. ....	9
5	Umsetzung im Sportunterricht .....	10
5.1	Handlungsbereiche .....	10
5.2	Anforderungen .....	10
5.3	Kompetenzen .....	10
5.4	Lernziele und -inhalte bsd. ....	16
5.5	Besondere Sportanlässe .....	16
6	Qualifizierung der Lernenden .....	17
7	Qualitätssicherung, Entwicklung und Sicherheit im Sportunterricht .....	18
7.1	Schullehrplan Sport .....	18
7.2	Übergabeprotokoll Sport .....	18
7.3	Kollegiales Feedback .....	18
7.4	Feedback der Lernenden .....	18
7.5	Weiterbildung Sportlehrpersonen .....	18
7.6	Interne Weiterbildung .....	18
7.7	Persönliche Weiterbildung .....	18
7.8	Sicherheit im Sport .....	19
7.9	Nähe und Distanz – Engagiert gegen sexuelle Übergriffe .....	19
7.10	Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung .....	19
8	Freigabe .....	20

## **1 Vom eidgenössischen Rahmenlehrplan Sport zum Schullehrplan Sport**

Der Schullehrplan Sport der Berufsfachschule des Detailhandels Bern (bsd.) basiert auf dem «Rahmenlehrplan für Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung», erstellt durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) am 24. September 2014.

Der Schullehrplan Sport hat das Ziel, die Qualität des Sportunterrichts an der bsd. hochzuhalten und setzt dementsprechende Leitplanken. Er richtet sich nach den normativen, situativen und personellen Voraussetzungen der bsd. Er ist für die Sportlehrkräfte ein verbindliches Planungs- und Unterrichtsinstrument und ermöglicht interessierten Personen (z.B. Ausbildungsverantwortlichen der Lehrbetriebe) Einblick in die Lernziele und -inhalte des Schulsports an der bsd. zu erhalten.

Der Schullehrplan 2017 ist ein Dokument, welches laufend überarbeitet und den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst wird.

## 2 Leitbild der bsd.

Sämtliche Informationen zur bsd. sind auf der Homepage

[www.bsd-bern.ch](http://www.bsd-bern.ch) ersichtlich. Der Schullehrplan Sport steht im Einklang mit dem Leitbild der bsd.

### **bsd.** Ein Ort des Lernens

An unserer Schule arbeiten eigenständige Persönlichkeiten  
an einem gemeinsamen Ziel.

Wir führen die Lernenden zu individuellen Kompetenzen  
und zu verantwortungsbewusstem Handeln in der Gesellschaft.  
Innovativ und flexibel stellen wir uns den Herausforderungen der Zeit.  
Wir kooperieren mit den Partnern der Bildungslandschaft.

### **3 Grundlagen des Sportunterrichts**

#### **3.1 Normative Voraussetzungen**

- Berufsbildungsgesetz (BBG), Artikel 155

*«Der Sportunterricht richtet sich nach dem Sportförderungsgesetz vom 17. Juni 2011.»*

- Sportförderungsgesetz (SpoFöG), Artikel 122

*«Der Sportunterricht ist in der obligatorischen Schule und auf der Sekundarstufe II obligatorisch.»*

- Sportförderungsverordnung (SpoFöV), Artikel 51

*«Für Lernende der zwei- bis vierjährigen beruflichen Grundbildung nach dem Berufsbildungsgesetz vom 13. Dezember 2002 ist der regelmässige Sportunterricht an den Berufsfachschulen obligatorisch.»*

#### **3.2 Situative und personelle Voraussetzungen**

##### **Berufsfachschule des Detailhandels Bern**

- An der bsd. Bern werden über 1450 lernende Personen in mehr als 70 Klassen ausgebildet.
- An der bsd. Bern unterrichten über 60 Lehrkräfte.
- Sport wird durch 11 Lehrkräfte unterrichtet.
- Insgesamt werden 108 Lektionen Sport pro Woche erteilt. (Stand 2017)

##### **Berufliche Grundbildung**

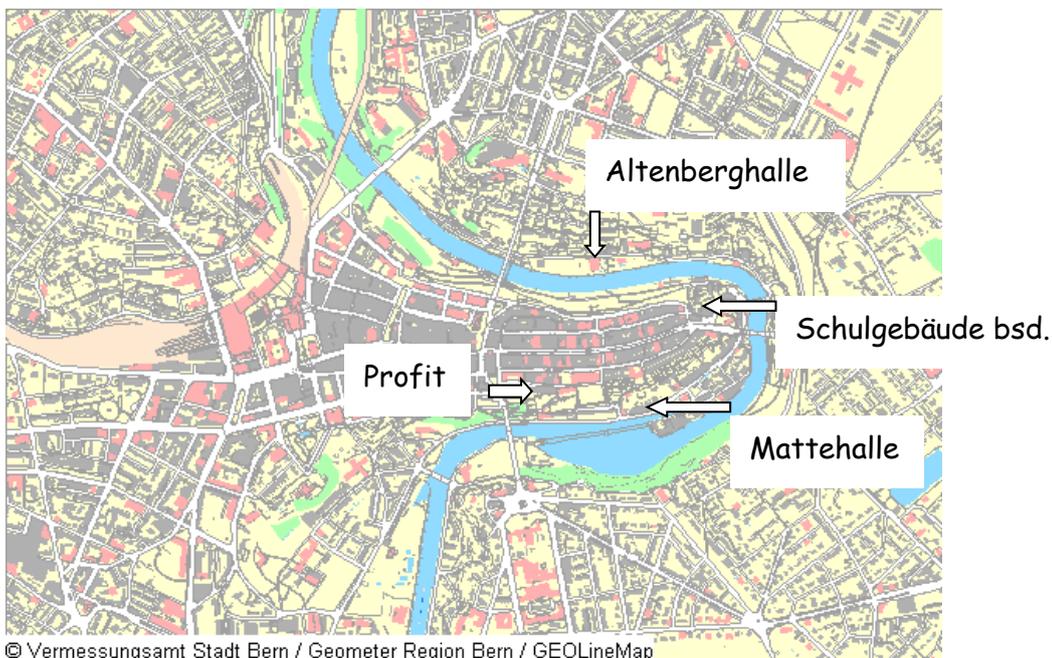
An der bsd. Bern werden Pharma-Assistentinnen und -assistenten (1 oder 2 Sportlektionen pro Woche), Detailhandelsfachleute (2 Sportlektionen pro Woche) sowie Detailhandelsassistentinnen und -assistenten (1 Sportlektion pro Woche) ausgebildet. Zudem werden zwei Vorlehrklassen geführt. (2 Sportlektionen pro Woche). Zusätzlich werden Weiterbildungsprogramme in der Erwachsenenbildung angeboten.

## Lernende

Die Lernenden der bsd. kommen aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen mit unterschiedlichem Sportverständnis und unterschiedlichen sportlichen Fähigkeiten.

## Infrastruktur für den Sportunterricht

- Für den Sportunterricht stehen eine grosse Halle (24 x 42m) mit Kletterwand und eine kleine Halle (12 x 24m) im Matte-Quartier zur Verfügung. Der Aussenplatz (Tartan), die in der Nähe gelegene Badeanstalt Marzili mit Rasen- und Beachvolleyfeld, und das Naherholungsgebiet rund um die Aare eignen sich für den Outdoor-Sport. Die bsd. Bern verfügt in der Matte Halle über Inlineskates, Trottinette und Nordic-Walking Stöcke.
- Ebenfalls eingemietet für Sportlektionen sind wir in der Altenberghalle (NMS Bern), welche über einen grossen Rasenplatz verfügt, und im Profit Fitness-Center.



- Zudem bestehen weitere externe Sportmöglichkeiten wie Bowling (Bowlingcenter Bern), Billard (Billardcenter Hirschengraben), Eisbahn (Allmend, Bundesplatz, KWD), Curling (Allmend) oder Minigolf (innere Enge). Diese Auflistung ist nicht abschliessend.  
Die Kosten für externe Anlässe (Eintritt, Materialmiete) müssen durch die Lernenden übernommen werden.
- Die Klassen sind entweder immer in der gleichen Halle oder rotieren im 5-Wochen-Rhythmus.

## **Stundenplan**

Eine Einzellektion dauert 45 Minuten, eine Doppellektion 90 Minuten. Diese Zeiten sind effektive Unterrichtszeiten, da der Sportstundenplan gegenüber dem übrigen Stundenplan um 20 Minuten verschoben ist. Der Weg über die Mattetreppe oder den Mattelift zur Mattehalle, sowie zur Altenberghalle und zum Profit Fitnesscenter beträgt 10 Gehminuten und die Lernenden haben vor dem Sportunterricht somit mindestens 10 Minuten Zeit für das Umziehen.

## **Regeln und Erwartungen im Sportunterricht**

- Einhalten der Schulordnung der bsd.
- Tragen von zweckmässigen Sportkleidern (keine Strassenkleider)
- Rauchverbot auf sämtlichen Sportanlagen
- Keine Esswaren und gesüsste Getränke in den Sporthallen
- Mobiltelefone befinden sich im Wertsachendepot und werden nur im Rahmen des Sportunterrichts bzw. in Absprache mit der Sportlehrkraft benutzt.
- Pünktliches Erscheinen
- Körperhygiene (Duschen) wird empfohlen

## **Im Rahmen der individuellen Möglichkeiten haben wir folgende Erwartungen an die Lernenden**

### → **Soziale Aspekte**

- Hilfsbereitschaft
- Angemessene Umgangsformen, -ton und -art
- Verantwortung übernehmen
- Eigeninitiative
- Zuverlässigkeit
- Sorgfalt gegenüber dem Material
- Mithilfe beim Auf- und Abräumen

### → **Lern- und Leistungsaspekte**

- Leistungsfähigkeit
- Leistungsbereitschaft
- Motivation
- Einsatz
- Erreichen der Lernziele

→ **Teamfähigkeit**

- Fairness / Fairplay
- Integration in ein Team und Integration anderer in das Team

**Absenzen/Disziplinarwesen**

- Das Absenzen- und Disziplinarwesen ist in der Schulordnung für die Lernenden ausführlich beschrieben und kommt auch im Sportunterricht zur Anwendung.
- Die Lernenden, die aus gesundheitlichen Gründen nicht am Sportunterricht teilnehmen können, werden durch die Sportlehrkraft beschäftigt.
- Das Fernbleiben von Sportlektionen ohne «triftigen Grund» kann nicht entschuldigt werden, wenn am gleichen Tag die übrigen Lektionen besucht werden.

#### 4 Sportleitbild bsd.

Der Sportunterricht an der bsd.:

- steht unter dem Motto «**LERNEN – LEISTEN – LACHEN**»
- bietet ein **vielseitiges Programm** und verfolgt dadurch folgende Ziele:
  - Lernende für **lebenslanges Bewegen** begeistern
  - Förderung des **individuellen** physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens
  - Körperbewusstsein soll die Lernenden befähigen, Bewegungsgewohnheiten im **Alltag** und **beruflichen Umfeld** zu reflektieren und anzupassen.
- integriert durch **gemeinsames** Sporttreiben unterschiedliche Kulturen
- **bereitet FREUDE**

## 5 Umsetzung im Sportunterricht

### 5.1 Handlungsbereiche

Die bestehende Sport- und Bewegungskultur ist historisch gewachsen und vereint eine Vielzahl an Sportarten und Bewegungsformen. In dieser Entwicklungsdynamik und Vielfalt lassen sich übergreifende Handlungsbereiche ausmachen, welche die wesentlichen Merkmale der Sport- und Bewegungskultur zusammenfassen. Jeder Handlungsbereich lässt sich dabei über seine kulturelle Form und die dazugehörigen typischen Bewegungsanreize charakterisieren und mit Merkmalen beschreiben. Die jeweilige Prozentzahl in Klammern ist die durch die bsd. Sportlehrkräfte festgelegte Gewichtung des jeweiligen Handlungsbereiches.

- **Spiel** - spielen und Spannung erleben **(35 %)**
- **Wettkampf** - leisten und sich messen **(15%)**
- **Ausdruck** - gestalten und darstellen **(10%)**
- **Herausforderung** - erproben und Sicherheit gewinnen **(15%)**
- **Gesundheit** - ausgleichen und vorbeugen **(25%)**

### 5.2 Anforderungen

Pro Handlungsbereich sind aus den Zielen jeweils drei zentrale Anforderungen abgeleitet. Diese Anforderungen führen zur Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit in der Ausführung ausgewählter Sport- und Bewegungsinhalte. Sie entsprechen in ihrer aufgeführten Reihenfolge einer zunehmenden Komplexität und beziehen sich auf:

- **die Ausbildung von Grundfähigkeiten**  
zielorientiertes Bewegungshandeln
- **die Entwicklung**  
Analyse und Verbesserung
- **die Kreativität**  
selbstständige, angepasste Ausübung

### 5.3 Kompetenzen

Folgende Kompetenzen sollen gefördert werden

- Fachkompetenz
- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Methodenkompetenz

## Spiel – spielen und Spannung erleben

### Pädagogische Zielsetzungen

- Erleben des Spiels als eigenständige und spannende Tätigkeit
- Verstehen, Einhalten und bewusstes Handhaben von Spielregeln
- Anpassen des Sozialcharakters durch bewusste und kreative Änderung der Regeln
- Ableitung und Anpassung von Spielformen oder Erfindung neuer Spiele
- Aneignung von sozialem Handeln im Sport und in anderen Lebensbereichen (Fairness, moralische Urteilsfähigkeit, Konfliktlöse- und Teamfähigkeit)

<i>Anforderungen</i>	<i>Grundfähigkeiten:</i>	<i>Entwicklung:</i>	<i>Kreativität:</i>
	<b>Spiele alleine, zu zweit und in Gruppen ausführen</b>	<b>Spiele, deren Regeln und Taktiken analysieren und anpassen</b>	<b>Spiele verändern, erfinden und Spielgelegenheiten schaffen</b>
	<i>Die Lernenden...</i>	<i>Die Lernenden...</i>	<i>Die Lernenden...</i>
<i>Fachkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen verschiedene Spiele (Spielideen, Regeln)</li> <li>• wenden Grundtechniken an und variieren diese</li> <li>• verstehen einfaches taktisches Verhalten und können es anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Spielsituationen</li> <li>• richten ihr Handeln auf erfolgreiches Spielen aus</li> <li>• verändern die Regeln im Hinblick auf das Gelingen des Spiels</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln funktionierende Spielideen</li> <li>• planen, organisieren und führen Spielaktivitäten durch</li> </ul>
<i>Selbstkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schätzen ihre Spielfähigkeiten realistisch ein</li> <li>• können mit Sieg und Niederlage umgehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verhalten sich regelkonform und zeigen eigene Regelverstösse an</li> <li>• leiten ein Spiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erleben und erkennen ihre planerischen und organisatorischen Fähigkeiten</li> <li>• erkennen Spielmöglichkeiten und nehmen sie wahr</li> </ul>
<i>Sozialkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• handeln Spielregeln kooperativ aus</li> <li>• akzeptieren Team und Schiedsrichterentscheide</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lassen alle am Spiel teilhaben</li> <li>• weisen sich gegenseitig auf Regelverstösse hin</li> <li>• ermutigen Mitspielende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind tolerant gegenüber Mitspielenden mit anderen Vorstellungen und Fähigkeiten</li> </ul>
<i>Methodenkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen spezifische Zugänge zu unterschiedlichen Spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• testen methodische Aufbauformen von Spielideen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• variieren Spielmöglichkeiten und erfinden neue</li> <li>• gehen bei Konflikten lösungsorientiert vor</li> </ul>

## Wettkampf – leisten und sich messen

### Pädagogische Zielsetzungen

- Erleben der Spannung des Leistungsvergleichs
- Erschliessung der Attraktivität der individuellen Leistungssteigerung
- Erfolgsorientierte Umsetzung der Fähigkeiten im Wettkampf
- Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung
- Befähigung zur Teilnahme an Wettkämpfen
- Organisation schulischer Wettkampfformen
- Respektvoller Umgang mit Leistungsschwächeren, Tolerieren von Leistungsunterschieden

<i>Anforderungen</i>	<i>Grundfähigkeiten:</i>	<i>Entwicklung:</i>	<i>Kreativität:</i>
	<b>Aspekte der Leistungsfähigkeit kennen, erleben und vergleichen</b>	<b>Leistungskriterien erkennen, analysieren und punktuell verbessern</b>	<b>Sportliche Wettkampfformen kreieren, durchführen und daran teilnehmen</b>
	<i>Die Lernenden...</i>	<i>Die Lernenden...</i>	<i>Die Lernenden...</i>
<i>Fachkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen ihre Leistungsfähigkeit in Verbindung mit den Konditionsfaktoren</li> <li>• vergleichen verschiedene Arten ihrer Leistungsfähigkeit in Wettkampfformen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können sich in Aspekten der Koordination, Kondition und Taktik verbessern</li> <li>• verbessern individuell gewählte Leistungsaspekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können verschiedene Arten von Leistungsfähigkeit unterscheiden</li> <li>• kreieren Wettkampfformen mit angepassten Leistungskriterien</li> </ul>
<i>Selbstkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen</li> <li>• überwinden sich, im Wettkampf Leistung zu erbringen und sich einzusetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die eigene Leistungsentwicklung beurteilen und beeinflussen</li> <li>• können Siege und Niederlagen einordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten mit Durchhaltevermögen und Willen an ihren Zielen</li> <li>• schätzen die Teilnahme ebenso hoch ein wie das Siegen</li> </ul>
<i>Sozialkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• respektieren unterschiedliche, individuelle Leistungsniveaus</li> <li>• geben sich gegenseitig Tipps zur Verbesserung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen gegenseitig Stärken und nutzen diese in Gruppenvergleichen</li> <li>• einigen sich in Gruppenwettkämpfen auf gemeinsame Taktiken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind bereit, Wettkampfformen mit Chancengleichheit für alle zu gestalten</li> <li>• akzeptieren innerhalb der Wettkampfgruppe Fehler und Unvermögen</li> </ul>
<i>Methodenkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Methoden zur Steigerung von Leistungsaspekten</li> <li>• können sich relevante Informationen zur Leistungsverbesserung besorgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wählen für den Leistungsvergleich die für sie erfolgversprechende Ausführungsart</li> <li>• können angewandte Ausführungsarten analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Möglichkeiten, um Wettkampfformen zu verändern (zu erleichtern, zu erschweren)</li> <li>• setzen sich Ziele und können das Erreichte überprüfen</li> </ul>

## Ausdruck – gestalten und darstellen

### Pädagogische Zielsetzungen

- Erschliessung des Bewegungspotenzials und des Wesens der Körpersprache
- Erweiterung des Bewegungsrepertoires und der Ausdrucksmöglichkeiten
- Erreichen von beabsichtigten Eindrücken bei Betrachtern
- Entwicklung der Urteilsfähigkeit über die Wirkung von Bewegungen/Auseinandersetzung mit dem Körper (der eigenen Körperlichkeit)
- Aufbau eines positiv-realistischen Körperkonzepts

<i>Anforderungen</i>	<i>Grundfähigkeiten:</i>	<i>Entwicklung:</i>	<i>Kreativität:</i>
	<b>Aspekte des Bewegungsrepertoires, der Körpersprache und des Körperausdrucks erweitern</b>	<b>Bewegungsformen entwickeln, präsentieren und den kreativen Umgang damit erlernen</b>	<b>Eigene und fremde Bewegungsformen wahrnehmen und einschätzen</b>
	<i>Die Lernenden...</i>	<i>Die Lernenden...</i>	<i>Die Lernenden...</i>
<i>Fachkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Bewegungen, Bewegungsfolgen, Techniken nachahmen/kopieren</li> <li>• können sich rhythmisch zu Musik bewegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen und erproben verschiedenartige Präsentationsinhalte und -formen</li> <li>• gestalten eigene Bewegungsabläufe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schätzen Bewegungsformen nach vorgegebenen, eigenen Kriterien ein</li> <li>• beurteilen sich selber kriterienorientiert</li> </ul>
<i>Selbstkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lassen sich auf ungewohnte und unbekannte Bewegungsformen ein</li> <li>• entdecken durch neue Bewegungen neue Stärken und Schwächen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eruieren Vor- und Nachteile von verschiedenen Präsentationsformen</li> <li>• arbeiten an einer eigenen Darbietung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Methoden zur Einschätzung von Bewegungen und wenden diese an</li> </ul>
<i>Sozialkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• tolerieren ungewohnte und neue Bewegungsformen von anderen</li> <li>• können Bewegungsvorgaben innerhalb von Gruppen gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen den Umgang mit eigenen Emotionen bei Darbietungen</li> <li>• nehmen Kritik und Korrekturen entgegen und setzen diese um</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Wirkung, die Ausführung der eigenen Bewegungsformen</li> <li>• urteilen über und für sich selber</li> </ul>
<i>Methodenkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Vorgehensweisen, um neue Bewegungen zu erlernen</li> <li>• kennen Ausdruckskriterien zur Bewegungsgestaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten mit gegenseitiger Unterstützung Bewegungsfolgen und -abläufe</li> <li>• integrieren bei Gruppengestaltungen die Stärken der Einzelnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen vorgezeigte Bewegungsformen fair und konstruktiv</li> <li>• geben hilfreiche und optimierende Rückmeldungen</li> </ul>

## Herausforderung – erproben und Sicherheit gewinnen

### Pädagogische Zielsetzungen

- Erschliessung des Reizvollen an sportlichen Herausforderungen
  - Erkennen des Risikos bei Bewegungsanforderungen
  - Treffen von Sicherheitsvorkehrungen
  - Einschätzung und angemessene Beurteilung von Gefahren und eigenen Fähigkeiten
  - Entwicklung des Selbstvertrauens
- Einholen und Annehmen von kompetenter Unterstützung und Hilfestellung anderer

<i>Anforderungen</i>	<i>Grundfähigkeiten:</i>	<i>Entwicklung:</i>	<i>Kreativität:</i>
	<b>Eigene Fähigkeiten realistisch einschätzen, nutzen und dabei die Sicherheit beachten</b>	<b>Fähigkeiten und Sicherheitsbewusstsein entwickeln und Sicherheitsvorkehrungen treffen</b>	<b>Sportliche Herausforderung gestalten und sicher durchführen</b>
	<i>Die Lernenden...</i>	<i>Die Lernenden...</i>	<i>Die Lernenden...</i>
<i>Fachkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erleben ihre Leistungs- und Fähigkeitsgrenzen und nutzen ihre Fähigkeiten</li> <li>• können ihre Fähigkeiten einschätzen</li> <li>• beachten Sicherheitsvorkehrungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Gefahren und Risiken angemessen</li> <li>• kennen Sicherheitstechniken und wenden diese an</li> <li>• erkennen Reize von sportlichen Wagnissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• variieren individuelle Bewegungsherausforderungen sicher</li> <li>• beurteilen ihre Bewegungsformen nach eigenen oder vorgegebenen Kriterien</li> </ul>
<i>Selbstkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lassen sich auf neue Herausforderungen ein</li> <li>• überwinden sich (in gesichertem Rahmen), unbekannte Bewegungen zu erproben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen eigene Grenzen und stehen dazu</li> <li>• thematisieren eigene Fähigkeiten</li> <li>• ordnen eigene Emotionen ein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entscheiden sich begründet für oder gegen eine Herausforderung und wählen entsprechende Sicherheitsvorkehrungen</li> </ul>
<i>Sozialkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• leisten zuverlässig und kompetent Hilfestellung</li> <li>• erkennen die Fähigkeiten von Mitlernenden und nutzen sie in der Gruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen negativen Gruppendruck und verhindern ihn</li> <li>• weisen auf Gefahren hin und geben Hinweise zur Sicherheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klären Rollen, vereinbaren Regeln und halten sich daran</li> <li>• übernehmen Verantwortung im vereinbarten Rahmen</li> </ul>
<i>Methodenkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Methoden zur Selbst- und zur Fremdeinschätzung</li> <li>• wenden hilfreiche Bewegungslernmethoden an</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Bewegungsabläufe analysieren</li> <li>• wenden Grundsätze zur Gewährleistung der Sicherheit an</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden objektive Kriterien zur Beurteilung von Fähigkeiten an</li> <li>• halten sich an Sicherheitsstandards</li> </ul>

## Gesundheit – ausgleichen und vorbeugen

### Pädagogische Zielsetzungen

- Befähigung zum körpergerechten und verletzungspräventiven Sporttreiben
- Erschliessung von ausgleichenden und erholenden Aktivitäten
- Orientierung an gesundheitsrelevanten Erfahrungen (Vorbildern) aus Beruf und Freizeit
- Kompensation unzureichender oder einseitiger körperlicher Beanspruchung
- Stärkung der physischen, psychischen und sozialen Ressourcen
- Integration von Bewegung in eine gesunde Lebensweise
- Anwendung von Aufbaumethoden nach Verletzungen oder Krankheit (aktive Rekonvaleszenz)

<i>Anforderungen</i>	<i>Grundfähigkeiten:</i>	<i>Entwicklung:</i>	<i>Kreativität:</i>
	<b>Gesundheitsförderndes Sport- und Bewegungsverhalten kennen und ausüben</b>	<b>Körperliche Funktionsfähigkeit erhalten und steigern</b>	<b>Präventive und gesundheitsfördernde Potenziale von Sport und Bewegung nutzen</b>
	<i>Die Lernenden...</i>	<i>Die Lernenden...</i>	<i>Die Lernenden...</i>
<i>Fachkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erleben Bewegung und Sport als relevanten Aspekt ihrer Gesundheit</li> <li>• kennen die Aspekte von Gesundheit und wissen, wie diese beeinflusst werden können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Faktoren physischer Leistungsfähigkeit und können einzelne davon steigern</li> <li>• erkennen präventiv wertvolle Sport- und Bewegungsformen und wenden sie an</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die gegenseitige Beeinflussung von körperlichen und geistigen Abläufen</li> <li>• können ihre Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden erhalten und steigern</li> </ul>
<i>Selbstkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können ihre Gesundheit reflektieren und sich darüber austauschen</li> <li>• realisieren körperliche Belastungen und deren Auswirkungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind ehrlich und kritisch gegenüber sich selber</li> <li>• können das eigene Bewegungsverhalten bezüglich Gesundheit beurteilen und dosieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen erkannte Optimierungen im eigenen Bewegungsverhalten um</li> <li>• überwinden die eigene Bequemlichkeit und sind aktiv</li> </ul>
<i>Sozialkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verhalten sich in der Lerngruppe so, dass alle die Sport- und Bewegungsaktivitäten als gesundheitsfördernd erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben eigene Erfahrungen weiter</li> <li>• unterstützen und motivieren andere</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen soziale Kontakte im Umfeld ihrer Bewegungsaktivitäten als einen Aspekt ihrer Gesundheit</li> </ul>
<i>Methodenkompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden gesundheitsfördernde Arten der körperlichen Betätigung an</li> <li>• besorgen sich zweckdienliche Informationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können einzelne Trainingsformen (inkl. Rekonvaleszenz) anwenden</li> <li>• setzen sich eigene Ziele und arbeiten darauf hin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• steigern mit Bewegungsaktivitäten ihr aktuelles Wohlbefinden</li> <li>• nutzen Angebote zur Umsetzung von Vorsätzen</li> </ul>

#### **5.4 Lernziele und -inhalte bsd.**

Die Sportlehrkräfte der bsd. haben für jedes Lehrjahr Schwerpunkte gesetzt (Pflicht- und Wahlinhalte). Damit wird sichergestellt, dass die Lernenden im Verlaufe ihrer Grundbildung einen vielfältigen Sportunterricht geniessen, welcher alle 5 Handlungsbereiche abdeckt.

Die detaillierten Lerninhalte und -ziele sind in einem separaten Excel-Tool festgehalten und werden laufend überarbeitet (Anhang 1).

#### **5.5 Besondere Sportanlässe**

Die Fachschaft Sport bietet den Lernenden sportliche Sonderanlässe während und ausserhalb der Unterrichtszeiten an:

- Sporttag während Prüfungswoche im Juni
- Nachtspielturnier
- Abendschlittelplausch
- Grand Prix Bern

## **6 Qualifizierung der Lernenden**

Im Artikel 54 der SpoFöV ist die Qualifizierung der Lernenden wie folgt beschrieben:

«Die Berufsfachschulen stellen sicher, dass im Sportunterricht pro Schuljahr mindestens eine Qualifizierung der Lernenden stattfindet und dass die Qualifizierung ausgewiesen wird.»

Die bsd. richtet sich nach den Vorgaben des Kantons Bern zur Qualifizierung an Berufsfachschulen. Die bsd. legt Wert auf eine ausgeglichene Gewichtung der Fachkompetenzen sowie der übergeordneten Kompetenzen (Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen).

Details zur Qualifizierung sind in einem separaten Qualifizierungskonzept festgehalten (Anhang 2).

## **7 Qualitätssicherung, Entwicklung und Sicherheit im Sportunterricht**

### **7.1 Schullehrplan Sport**

Der Schullehrplan Sport der bsd. ist für die Sportlehrkräfte ein verbindlicher Leitfaden und stellt ein Instrument zur Qualitätssicherung im Sportunterricht dar. Der Schullehrplan Sport wird laufend weiterentwickelt.

### **7.2 Übergabeprotokoll Sport**

Alle Sportlehrpersonen füllen die Übergabeprotokolle ihrer Klassen am Ende des jeweiligen Schuljahres aus. Für eine reibungslose Übergabe müssen die Protokolle lückenlos und gewissenhaft ausgefüllt und fristgerecht übergeben werden.

### **7.3 Kollegiales Feedback**

Gegenseitige Unterrichtsbesuche sind ein wichtiges Instrument, um die Qualität des Sportunterrichts fortlaufend zu verbessern. Diese finden jährlich im Rahmen der Q-Gruppen-Arbeiten statt.

### **7.4 Feedback der Lernenden**

Rückmeldungen den Lernenden werden ernstgenommen und regelmässig eingeholt. Klassenumfragen zu einem aktuellen Thema finden jährlich im Rahmen der Q-Gruppen-Arbeiten statt.

### **7.5 Weiterbildung Sportlehrpersonen**

Die Schulleitung unterstützt die persönliche Weiterbildung der Sportlehrpersonen durch den Besuch anerkannter Kurse (J+S, BVSS, SVSS, STV, PH Bern, VD SM usw.).

### **7.6 Interne Weiterbildung**

Pro Jahr findet mindestens eine interne Weiterbildung statt, wo Themen behandelt werden, welche direkt den aktuellen Sportunterricht an der bsd. betreffen.

### **7.7 Persönliche Weiterbildung**

Die Sportlehrpersonen absolvieren zusätzlich persönliche fachspezifische Weiterbildungen (gemäss kantonalen Richtlinien, Berufsbildungsgesetz, Lehreranstellungsgesetz).

### **7.8 Sicherheit im Sport**

Die Sportlehrkraft schenkt der Sicherheit und der Unfallverhütung im Sportunterricht höchste Aufmerksamkeit. Lehrpersonen müssen sich bewusst sein, dass sie gegenüber ihren Lernenden eine Obhuts- und Sorgfaltspflicht haben.

Das Sicherheitskonzept ist in einem separaten Merkblatt festgehalten (Anhang 3).

### **7.9 Nähe und Distanz – Engagiert gegen sexuelle Übergriffe**

Die bsd. duldet keine sexuellen Übergriffe. Dieses Thema wird mit den 1. Lehrjahrklassen proaktiv bearbeitet. Als Leitfaden gilt das Merkblatt von Jugend und Sport «Präventives Handeln: Nähe und Distanz – Engagiert gegen sexuelle Übergriffe».

### **7.10 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung**

- Seit Sommer 2003 ist die bsd. Bern FQS-zertifiziert.
- Im Weiterbildungsbereich erhielt die Schule im Frühling 2004 das eduQua-Zertifikat.

## 8 Freigabe

Der Schullehrplan für das Fach Sport der Berufsfachschule des Detailhandels Bern tritt am 1. August 2017 in Kraft.

Fachvorstand Sport  
bsd. Bern



Reto Marmet

Rektor  
bsd. Bern



Adrian Ruprecht

Bern, 31. Juli 2017

Dieser Schullehrplan wurde von der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, geprüft und genehmigt.

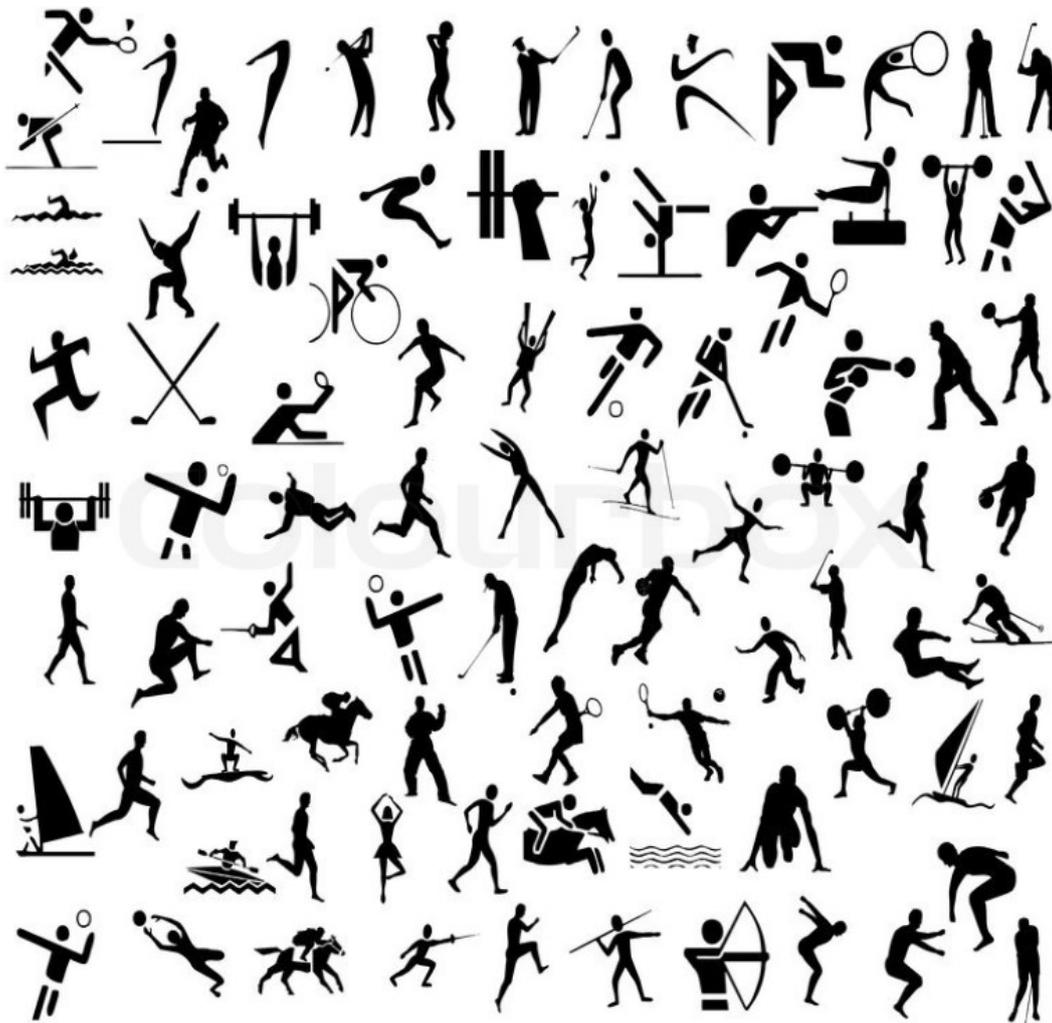
*Die Anhänge des Schullehrplans Sport sind auf [www.bsd-bern.ch](http://www.bsd-bern.ch) unter der Rubrik Sport einsehbar.*

Anhang 1: Lernziele und -inhalte Sport bsd. Bern

Anhang 2: Qualifizierungskonzept bsd. Bern

Anhang 3: Sicherheitskonzept Sport bsd. Bern

## Qualifizierungskonzept Sport bsd. Bern



In Artikel 54 der SpoFöV ist die Qualifizierung der Lernenden wie folgt beschrieben:

*«Die Berufsfachschulen stellen sicher, dass im Sportunterricht pro Schuljahr mindestens eine Qualifizierung der Lernenden stattfindet und dass die Qualifizierung ausgewiesen wird.»*

**Inhaltsverzeichnis**

1	Kompetenzbeurteilung.....	3
2	Ausgangslage .....	3
3	Häufigkeit der Beurteilungen .....	4
4	Gewichtung der Beurteilungen .....	4
5	Übersicht der Noten Fachkompetenz im Sportunterricht der bsd.....	5
6	Zeugniseintrag .....	6
7	«Handling» Notenadministration Sport .....	6

## 1 Kompetenzbeurteilung

Die Rückmeldungen zu den erreichten Kompetenzen dienen vor allem der Förderung und der Orientierung der Lernenden. Durch regelmässige Bewertungen ist es den Lehrpersonen möglich, die Kompetenzen der Lernenden mit Hilfe von Kriterien und Indikatoren über einen längeren Zeitraum zu beurteilen. Durch die Selbstbeurteilung der übergeordneten Kompetenzen lernen die Lernenden ihre sportlichen Fähigkeiten und ihr Verhalten im Sportunterricht zu reflektieren.

Die Rückmeldungen dienen nicht nur der Kompetenzbeurteilung der Lernenden, sondern sollen die Lehrpersonen auch dazu anhalten, die Erreichung der im Lehrplan Sport festgelegten Ziele zu überprüfen. Insofern stellt die Qualifizierung eine Planungsgrundlage für den weiteren Unterricht dar.

## 2 Ausgangslage

Es ist uns wichtig, dass alle Beteiligten wissen, woran sich der bsd.-Sportunterricht orientiert und wie die Sportnote zustande kommt. bsd. Qualitätsziele, Prüfungsinhalte, Bewertungskriterien und Notengebung sind für die Lernenden transparent. Wir gestalten den Sportunterricht so, dass seine Ausgleichsfunktion (Abwechslung und Ausgleich zum Alltag) erlebbar ist und dass dabei persönliche Fähigkeiten entwickelt und reflektiert werden können. Bei der Ermittlung der Sportnote orientieren wir uns an vier Kompetenzbereichen:

**Fachkompetenz:** über Wissen, Erfahrungen und Stärken im Sport verfügen

**Sozialkompetenz:** konstruktiv in einem Team arbeiten, offen und tolerant sein für andere Meinungen, respektvoll kommunizieren

**Selbstkompetenz:** schwierige Situationen meistern, motiviert sein, Verantwortung übernehmen und selber Entscheidungen treffen

**Methodenkompetenz:** Situationen und Probleme analysieren, Prioritäten setzen und Aktivitäten planen und durchführen

Die Sportnote zählt nicht zum schulischen Gesamtnotendurchschnitt. Sie hat **Feedback-Charakter** und erlaubt deshalb auch Rückmeldungen zu sehr persönlichen Aspekten.

Die übergeordneten Kompetenzen werden durch eine Selbsteinschätzung der Lernenden und eine Einschätzung durch die Lehrkraft beurteilt. Die so erhaltenen Rückmeldungen werden bei Bedarf klärend besprochen. Das allfällige Gespräch zeigt auf, in welche Richtung die individuelle Entwicklung nötig oder sinnvoll sein kann.

Jeder Lernende setzt sich ein individuelles Ziel für das nächste Semester, welches durch die Sportlehrkraft überprüft und besprochen werden kann.

### 3 Häufigkeit der Beurteilungen

2 Sportlektionen pro Woche:

- 1 Semesternote

Sport immer in der Sporthalle: Mind. 3 festgelegte Noten Fachkompetenz, max. 1 Note zusätzlich, 1 Note übergeordnete Kompetenzen, max. 1 Spezialnote 6 bei Teilnahme an Spezialevent.

1 Sportlektion pro Woche:

- 1 Schuljahrnote (Eintrag «besucht» im Semesterzeugnis)

Sport immer in der Sporthalle: Mind. 3 festgelegte Noten Fachkompetenz, 1 Note übergeordnete Kompetenzen, max. 1 Spezialnote 6 bei Teilnahme an Spezialevent.

### 4 Gewichtung der Beurteilungen

Fachkompetenz 2/3

Übergeordnete Kompetenzen 1/3 (1/3 Lernender / 2/3 Lehrkraft)

- Je nach Sportart/Disziplin werden auch in den Fachkompetenzen übergeordnete Kompetenzen wie Einsatz oder Übungsverhalten berücksichtigt.
- Grössere Differenzen bei der Beurteilung der übergeordneten Kompetenzen werden in einem Gespräch bereinigt. Bei missbräuchlicher Bewertung durch den Lernenden gilt die Beurteilung der Lehrkraft.

## 5 Übersicht der Noten Fachkompetenz im Sportunterricht der bsd.

Basierend auf den Inhalten des Schullehrplans Sport der bsd.

### 1. Lehrjahr

<i>Spiel</i>	Futsal/Fussball	Basketball
<i>Wettkampf</i>	Ausdauer-Runde	
<i>Ausdruck</i>	Gymnastik mit Handgerät	
<i>Herausforderung</i>	Partnerakrobatik	
<i>Gesundheit</i>	Fit-Check: Kraft/Schnelligkeit	

### 2. Lehrjahr

<i>Spiel</i>	Unihockey	Volleyball
<i>Wettkampf</i>	Ausdauer-Runde	
<i>Ausdruck</i>	Geräteturnen - Bewegungsfolge	
<i>Herausforderung</i>	Grosses Trampolin	
<i>Gesundheit</i>	Fit-Check: Kraft/Schnelligkeit	

### 3. Lehrjahr

<i>Spiel</i>	Handball	Badminton
<i>Wettkampf</i>	Ausdauer-Runde	
<i>Ausdruck</i>	Gymnastik- Choreo	
<i>Herausforderung</i>	Parkour	
<i>Gesundheit</i>	Fit-Check: Kraft/Schnelligkeit	

- Bei Klassen mit einer Sportlektion ist der Fit-Check obligatorisch, die restlichen Themen können frei gewählt werden, wobei nicht 2 Spiele gewählt werden sollen.
- Dazu kann die Sportlehrkraft weitere Themen beurteilen und es kann pro Semester eine Note 6 geholt werden für die Teilnahme an einem sportlichen Anlass im Rahmen der bsd. (Grand Prix Bern, Frauenlauf)
- Innerhalb eines Lehrjahrs ist die Aufteilung der Themen durch die Sportlehrkraft frei wählbar, jedoch dürfen nicht 2 Spiele in einem Semester beurteilt werden.

## 6 Zeugniseintrag

- Die Zeugnisnote wird als Halb- oder Ganznote im Zeugnis eingetragen.
- Bei einer Sportlektion pro Woche wird im 1. Semester «besucht» im Zeugnis eingetragen.
- Ab einer Fachnote und der Note übergeordnete Kompetenzen wird im Zeugnis eine Note gesetzt. Wenn infolge von Dispensationen (Krankheit, Verletzung, Leistungssport etc.) keine Qualifikationen möglich sind, wird „dispensiert“ eingetragen.

## 7 «Handling» Notenadministration Sport

- Handling und Kommunikation Fachnoten individuell nach Lehrkraft
- Notizen übergeordnete Kompetenzen individuell nach Lehrkraft
- Die jeweiligen aktuellen Dokumente sind auf dem Intranet, Bereich Sport, gespeichert.
- Rückmeldeformular Qualifizierung:
  - Übernehmen (oder Erstellen und Ergänzen) der Excel-Vorlage des jeweiligen Semesters.
  - Pro Schüler wird 1 Excel-Blatt erstellt (in derselben Datei).
  - Zum Ausfüllen der übergeordneten Kompetenzen und eines Semesterziels wird je ein Formular zuhanden der Lernenden ausgedruckt. Die Blätter werden direkt wieder zurückgenommen. Falls die Fachnoten bereits bestehen, werden diese vorgängig eingetragen.
  - Die Lehrkraft füllt ihrerseits direkt am Computer die übergeordneten Kompetenzen aus.
  - Das von den Lernenden ausgefüllte Formular wird ins Excel übertragen
  - Allfällige Bemerkungen der Lehrkraft werden hinzugefügt.
  - Grosse Differenzen werden in einem Gespräch geklärt.
  - Das fertige Formular wird ausgedruckt.
  - Ausserordentliche Leistungen oder Entwicklungen (positiv wie negativ) können mit dem/der Lernenden besprochen werden.
  - Das genaue Vorgehen betreffend Administration des Rückmeldeformulars wird bis im Oktober 2017 festgelegt.
- Eingabe der Note im Evento erfolgt nach Vorgabe (Termin) der bsd.

Das Sportteam der bsd. startet im August 2017 mit der Beurteilung im Sportunterricht. Das aktuelle Konzept gilt als Grundlage und wird aufgrund der zukünftigen Erfahrungen laufend überarbeitet und an die Gegebenheiten in der Praxis und an der bsd. angepasst.

Fachvorstand Sport

bsd. Bern



Reto Marmet

Rektor

bsd. Bern



Adrian Ruprecht

Bern, 31. Juli 2017

## **Sicherheitskonzept Sport bsd.**

Es gehört zu den Kernaufgaben jeder Sportlehrperson, allgemeine und sportartspezifische Sicherheitsvorschriften zu kennen, zu beachten und einzuhalten, Risiken vorzusehen und mit entsprechenden, den Verhältnissen angemessenen und zumutbaren Massnahmen einzuschränken.

Lehrpersonen müssen sich bewusst sein, dass sie gegenüber ihren Lernenden eine Obhut- und Sorgfaltspflicht haben. Generell gilt für den gesamten Sportunterricht, dass die Lehrperson für die Unversehrtheit der ihr anvertrauten Lernenden verantwortlich ist. Dazu müssen alle erforderlichen und zumutbaren Sicherheitsmassnahmen ergriffen werden. Zusätzlich sind allfällige Weisungen und Richtlinien von Schulleitung und Kanton zu berücksichtigen.

### **Primäre Unfallprävention: Organisation / Methode**

Die Sportlehrpersonen an der bsd.

- unterrichten stufen- und niveaugerecht.
- planen die Lektionen sorgfältig, führen diese pflichtbewusst durch und werten sie aus.

### **Sekundäre Unfallprävention: Schutzausrüstung**

Der Sportart entsprechend werden Schutzausrüstungen getragen.

- Inline-Skating = Helmpflicht

### **Tertiäre Unfallprävention: 1. Hilfe Massnahmen**

Die Sportlehrpersonen wissen, was im Notfall zu tun ist. (Vorgehen bei Unfällen, Erste-Hilfe-Massnahmen, Notfallnummern, Apotheke, usw.)

Als Ersthelferin oder Ersthelfer stellen die Sportlehrpersonen das erste Glied der Rettungskette dar und leiten Erste-Hilfe-Massnahmen ein, die durch den professionellen Rettungsdienst fortgeführt werden.

In jeder Sportanlage befindet sich eine Apotheke.

### **Notfall-Nummern und Ärzte/Notfallstationen in der Nähe:**

Sanitätspolizei Bern:	144
REGA	117
Polizeinotruf	118

Folgende Ärzte befinden sich in der Nähe der Sportanlage:

Praxisgruppe Schifflaube, Dr. Durrer, Schifflaube 16, 3000 Bern 13, 031 311 69 08

Hirslanden Notfall Praxiszentrum am Bahnhof, Parkterasse 10, 3012 Bern, 031 335 50 00

City Notfall AG, Schanzenstrasse 4a, 3008 Bern: 031 326 20 00

Notfall-Station Spital Salem, Schänzlistrasse 39, 3013 Bern, 031 335 35 35

Schulärzte: Gruppenpraxis, Gerechtigkeitsgasse 12, 3011 Bern, 031 311 68 88

### **Information**

Die Sportlehrkraft informiert bei schwerwiegenden Unfällen während der Öffnungszeiten die Verwaltung. Ausserhalb der Öffnungszeiten wird die Schulleitung (Handy) orientiert. Die Schulleitung entscheidet über weitere Kommunikationsschritte.